

# SIMPLICISSIMUS

Zeitspreis monatlich 1,20 Gelbmart  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Ch. Ch. Weise

Zeitspreis monatlich 1,20 Gelbmart  
Verlag C. H. Beck & Co. München

Streik an der Ruhr

(15. 11. 1924)



# Aus meinem Poesiealbum

1.

(Karl Zenoith)



**Edü der welt, — o Höhen, gehörend zu Ammons Ebenen,**  
 Dä Täl der spazieren zu gehen so um Pflanzten herum.

## Hergott, die Kinder!

Man ist am unter geschändetes Land  
 eine gemauerte Postenfeste gesandt:  
 ich sah sie heute im Traume der Nacht  
 und bin in Schwelm und Tränen erwacht.

Kreuz, nicht höher als zwei, drei Schuh,  
 nicht höher als ein halber Mann,  
 die Tafelname beschränkt sich, Du!  
 Kinder hängen daran.

Ich Kinder, also ich sie hab' gesehen —  
 kein Zerkleinern, meinen Cohen  
 wie sie können noch lange nicht reifen,  
 können können sie schon.

Wenige ärztliche Kinderhand,  
 roh vom Nagel durchsahn,  
 Sägen, Versagen gefüllt bis zum Rand,  
 Mühselig, kaffend vor Gram.

Tausend und tausend Kreuze sich  
 voll jüngerer, klügerer Väter,  
 Och im Himmel, Du bist es gesehen,  
 ich sah's doch nicht allein!

Margarete Rieder-Clute

## Der Lut

Von Katarina Botoky

Wie alt konnte die Welt sein? Mit feinen feinsten Nadeln erschien sie dem  
 Lut jung, und freundlich lächelten sie einander zu. Oh-En-oten, der Kater,  
 umspang übermäßig die Sonnenbrä. Es spielte sich so federstichtlich mit ihrem  
 neuen blauen Schattent auf dem lauchend-wachsenden Grottenstein-Kreuz. Doch  
 immer noch senkte die Hige, obgleich der Abend schon in der Nähe war. Gelbes  
 glitzerte das grüne Nadelwasser. Der Himmel ein köstlichste Kupfermeer mit  
 einer blauen Sonne. Ja, die Welt war jung. Die Palmen raunten es dem  
 Lut zu. Es gab nur zu viel Männen im hellen Ägypten. Wenn man sein  
 Verste, wurden sie wie Kopfbauten an den Wänden ausgefüllt. Ohnen wider  
 Paläste gebaut, während die Lebenden in Verhüllnissen hausten. „Wenn ich  
 hier Pharaon bin“ — dachte der Lut und fuhr zusammen. Es trauete grauenvoll  
 vom Tal des Zeders her. Dort wurden neue Königgräber in die Felsen  
 geschnitten. Die Erinnerung daran schien gegen die Landsticht zu verdrängen.  
 Zute braune Augen spielten die unruhigsten Schattent wider. Schon kam  
 die höchste Stunde, in der man hinausgucken pflegte, um den Fortschritt  
 an den Grabsteinbauten in Ägyptenfeldern zu nehmen. Lut schanderte. Sein  
 Schwelgermutter, Amnethotep IV., der Zogum, der Reformator, der alles in  
 Ägypten änderte, der die alten Obelisk abgerichtet hatte und die alte Ordnung,  
 ließ die neuen Grabber für sich und seinen Nachfolger bereiten. Jeden Abend  
 mußte der Lut sein ungenossenes Grab anschauen. Es war  
 noch so später geworden als gewöhnlich, als es heute ins Zedestal hinaus-

ging. Auf Elefant, auf Kamele, unter Daldachinen und Sädhern bewegte  
 sich der pelagische Zug zwischen den Oasen hin, nie immer gerad von dem  
 einen Delastichtl Amnethotep, im Geleit seiner, wie er jeden Morgen. Der Lut  
 ein wenig hinter sich, redt mager, redt mühsam und weilschlagend gewendet.  
 Schwermütig dunkeln schon die Felsen im Zedestal. Grotz mimelte es  
 hier noch von Arbeitstücken, wenn nicht anlangte. Der alte Schatz  
 gewesenem Felses, als die armen Obleidenden der Zeranglädten. Die schwarzen  
 Raubgötter zogen ihre weichen, summen Kreise immer tiefer über den Bergen,  
 die heute wütend. Der Pharaos prüfte sie flüchtig mit den Augen. Wäh-  
 rend hand sein kühner schwarzer Schatz wie ein großer Stein der Welt.  
 Jeder schielte. Unter der letzten Nöte, die auf den finstern Felsenbergen lag  
 der verblühten Sonne, sah die wüste Obleidete noch düsterer aus, noch  
 unglücklicher. „Dort werden wir schlafen“, murmelte Amnethotep, „in ewiger  
 Ruhe.“ „Ich will nicht!“ (sah er in die Höhe) „Wie gewöhnlich ist  
 Anblick der Steinmännchen.“ Im Grabestempel von Abydos will ich begraben  
 werden!“ — er vorlaut brach.

Da wühl —! Der Zogum sagte die Absicht. Er schanderte eine Weile,  
 und Schauen konnten mit Fackeln in den düstern Schatz hinein, zu den Grab-  
 kammern hinab. Am entschwindenden Lichtschein wußte Amnethotep Vänge  
 und Tiefes des Changes. Grabräuber suchten häufig die Königgräber heim. Die  
 neuen Grabber waren darum dreemalzeit. Lut wußte nicht, daß er den Kopf  
 hängen ließ. Endlich, endlich litt man beim. Ein Ohnmacht folgte, wobei die Männen an  
 den Wänden mit ihren Augen zuschauten. Dem Gebrauch junider wollte  
 der Reformator sie alle beerdigen lassen, eine Neuerung, die auch dem Lut  
 gefiel. Aber noch standen sie da. Wo wie üblich war diese Obleidete!  
 Wenn in Ägypten die Dämmerung kam, gedachte man der Zeiten. Zwei  
 gedachte man der Zeiten; sie verdrängten in Ägypten. Weil des Ohnmachten  
 erlitten aus die Männen Epsis und Eran. Und wenn ein Maßl darüber  
 war, die Hülle sich entfernt hatten, dann kamen des Nadsis die Hunde und  
 das Katzengeheul und Ischang das Männen-Geh. Um denartigen Schrei-  
 geschreien schickten sich jetzt der Lut und seine noch jüngere Gattin.  
 Der Lut war traurig vom Anblick seines Grabes. Um sich von dieser Zucht-  
 zeit zu befreien, beschloß er, seiner kindlichen Gattin einen Schwabernak zu  
 spielen, und zwar an der Mänie ihrer Mutter, seiner Schwelgermutter. Zum  
 Schenken vor den Dämonen trug die Zete eine Maske, die föderlich ungenüch  
 war. Aus einem blauen Mand ringelte sich eine gelbe Schlang. Die Augen-  
 blickten waren rot. Zwei überanderstehende große Nasen hatte die Maske.  
 Die obere sah breit und groß, die untere etwas kleiner, damit mit einem  
 rauhenartigen Stachel versehen. Die Gattin Lutz verfluchte es nie, ein frühes  
 Kränzchen an den Nasenstachel ihrer Mutter zu hängen, wenn deren Mänie  
 bei Ohnmäthern föderlich an der Wand hand. Auch diesmal war es geföhren.  
 Aber was fand sie, als sie zum Katzenwahl vor Lut den verlassenen Festball  
 betrat?

Des Reformators Ohnmäther erdeten fest: es war kaum Nacht. Zu jedem  
 Atem zwei wußt aussehende, keine bunte Ohgen, die von der Mutter her-  
 kommen, ein weißes Kleid auf dem braunen Schilb. Das war ein  
 Linsenkleid mit schwarzen, unregelmäßig großen Lupfen dicht befüllt war,  
 einen runden Perlenkranz an die schmalen Schultern, tippelte die kleine  
 Dreiecklein in den nachlässigen Grotz. Mit einem spitzen Schrei ließ sie die  
 Ohgen-Puppen fallen. Die Schwämme ihrer Mutter hatte er keine Nase  
 bekommen, blühsal und so dick und eckigerlich, daß selbst der mutige Dämon  
 durch Neidhau nehmen mußte. Beim kleinen Mondlicht ließen er es dann  
 der gerade überstehende Mänen einer Ohgen. Schon schlüpfte auch das Katzenwahl herein, die feinen schwarzen Kater des  
 Zogunen, „die Amnethotep“. Von Amnethotep zum Ohne so genannt nach  
 dem Welt Ammon, den er abgottföhrt hatte. Dann kam der weiße Kater Zute.  
 „Ein-ou-ou!“ — wie ihm zum Ohne zu kommen, so genant, die Ohgen zu  
 sonnte. „Ghen-oten“ hieß „Ghanz der Sonnenheile“. Der Zogum ent-  
 schiedete sich nicht, diesen Ohnanz für sich einzuhalten.

Die Amnethotep redete, höher und höher hörend, den Mänen. Was half es,  
 daß die Dreiecklein-Zedter schlängelt ihre feinen wilden Ohgen zum Grotz  
 vor ihrer Mutter aufbaute, daß sie weinte und schalt? Durch eine der Fenster-  
 öffnungen ringelte sich vorzüglich Zute länglicher Mänenotep, in höchster Luft.  
 Die Amnethotep redete, höher und höher hörend, den Mänen. Was half es,  
 es. Als es so weit war, kam auch der Lut herein, unzuföhlig lächelnd und  
 verträglich freundlich. Aus schloßtem Grotzen nahm er fromm neben seiner  
 jungen Gattin auf der Erde Platz. Einträchtlich spielten sie beide unter dem  
 leeren Augen der Männen im grünen Mondlicht mit dem schwarzen  
 Katzenwahl und den grünen kleinen Ohgen.

Der Zogum war tot. Die Sonne, die er zu einigen Ostheiß Amnethotep  
 rechenen, hatte ihm zum Dant dafür geteilt. Lut hand, sich langweilend, am  
 Will, alle Mänen die gemauerte Postenfeste zu besuchen. Das war ein  
 er, so fest es nicht. Von Wonne und Angst gepackt stürzte er in die Felber.  
 Der Himmel schwam tief in überstem Dunkel. Wie aus Obleidete die  
 Grottenbeder. Wüstenhaarten die Wüstenhaarten die Wüstenhaarten die Wüstenhaarten  
 Luft. Wie aus Fremde der Lut auf den hörend. Die nächsten Wasser-  
 räder fanden schon. Der Pharaos war tot. Still mußte es sein. Zut wußte  
 nicht wohin mit seinem realistischen Empfinden. Da fiel sein Blick auf ein  
 feierndes Wasserwerk. Wie ein junger Vater, sprang er darauf los und be-  
 begann es stürmisch in Schwung zu setzen und schrie mit gepreßter Stimme dazu.  
 Das Bad hartete, lang; das Wasser rauchte; Zut schrie.

Mit einem Knall hielt er nun inne. Eine feintüchtige Würde bedenkend, fragte  
 er mit einem Geiz auf das Bad und Lächle verlesen in die Runde. Zeit er  
 sah er, daß die Welt um ihn war. Wie waren ihm nachgeht, dem künftigen  
 Pharaos. Dure durch die Wetterbeder kamen noch mehr dabei; nicht aber  
 geworden, gelb, grün, gelb, grün. Quansföhrt die farbigen Obleiden in der  
 Luft. Wie aus Fremde der Lut auf den hörend. Die nächsten Wasser-  
 räder fanden schon. Der Pharaos war tot. Still mußte es sein. Zut wußte  
 nicht wohin mit seinem realistischen Empfinden. Da fiel sein Blick auf ein  
 feierndes Wasserwerk. Wie ein junger Vater, sprang er darauf los und be-  
 begann es stürmisch in Schwung zu setzen und schrie mit gepreßter Stimme dazu.  
 Das Bad hartete, lang; das Wasser rauchte; Zut schrie.

Während den Wüstenplan lag, das Doch-nicht-für-möglich-Geschehen, das  
 hier zu sein schien. Wie ein junger Vater, sprang er darauf los und be-  
 begann es stürmisch in Schwung zu setzen und schrie mit gepreßter Stimme dazu.  
 Das Bad hartete, lang; das Wasser rauchte; Zut schrie.

hinein, Unbekümmert sangen die Priester. Diesen die Köpfe schüttelnd über den Boden gleiten, winkten mit den Händen den Unflätigbaren zu und lachten heimlich über den Toten. Keine Blumen, keine Ehrenkränze, kein ganzes Haarenetz schafften Mahnen unter Gepöhlern in eine Nebenkammer. Wägen die Priester nicht so triumphierend laut gesungen, hätte man die Mahnen schmätzen gehört. Aber die besten Zimmungsmeister sangen, was sie konnten. Längerlich schliefen ihre Köpfe, bald nach rechts, bald nach links. Geshmümmelt winkten sie mit den Händen den Unflätigbaren zu, und dann grüßten sie den neuen Pöbaco, der die alten Östler wieder eingestuft hatte, den jungen Pöbaco „Zut-ant-Ammon“, wie sie ihn zum Dank dafür nannten. Rechte, Rechte, Rechte, kaum daß die Zenerzeit verüber war. Das alte hundertjährige Zeben wurde so jung wie Zut ganz Welt, Haupten strahlte für ihn. Viel leben, rasch, rasch leben, um nichts zu verflümmen braunte immer in ihnen feuchten, etwas bangen Augen. Mit einer zu schmalen Brust bohrte er von Genuß zu Genuß. Als alles gestohlet war, fand er ein neues Vergnügen: Zu seiner Gegenwart und unter großem Überdage ließ er überall Zimmentopfs Tamen auf den Monumenten rühen, nicht dem verbotenen „Ghu-ent-ten“. Ich bin jetzt „Ghu-ent-ten“, sprach sein verbotenes und heillos Kädchen. Immer lädelte er. Mit einem Blick, der die Schwerigkeiten des Weges, der vor ihm lag, seines Lebensweges nicht ohne Bangen und doch wohl jugendlichen Übermutes aufzuwischen schien, und der nicht ganz besriedigt schien von der Länge dieses Weges. Alles mühte rasch gehen, was der junge Pöbaco unternahm. Wenn es gegangen wäre, hätte er an einem Tage so viel an Leben genossen, wie es in einem Jahre sein kann. Seine Augen glühten in unbedrücktem Lebenslichter, um die Wette mit den farblosen Steinen, die er verschwendend sich auf ihn trug. Der viele Aufwand sollte ihn reifer, härter erdainen lassen. Aber er schliefte an ihm; er war krank. Eines lebendigen Tages ließ er — von den Priestern beraten — den Namen seines Vorgesanges in den Königstufen löschen. Mit seinen bangsten,

lebenslangsten Augen, gößenbillig in seiner eckigen Oberflächigkeit, fädemmedel, wohnte er der Oberstadt bei. Um, ob sie vollbracht war — es ging ihm nicht rasch genug — mit fast leuchtenden, verzerrten Gesicht von Dämmern zu schliefen. Ihm war äbel zumut. Sein Ahnen, das immer den Weg abschätzte, schien dieses zu sehen. Einig umgaben ihn diese Kinderdämmerung! Ein händiges Gewebe! Wie es ihm schon verlobt war! Aber — er braudete Luft. Seine Brust war zu. Wie herrschte er die Diener an, härter zu werden. Wie erstichte. Er hatte den Mund groß offen und wartete. Die Welt schien ihm nicht mehr jung. Umfangbüdel und umwobelt lenkte er seine Schritte nach der einamen Halle, aus der eine Treppe in die Räume unter der Erde führte. Der Halob hatte ebensoviele Räume unter wie über der Erde. In denen tief unten war es kühl. In der Halle standen noch die Männen vom gestrigen Gahmabst der Zut-ant-Ammon hätte sie gern begeben lassen; aber die Priester wollten es nicht. Doherrfühl sah er die Männen an, der Kelch nach. Ein Wamh jügelte in seinen Knabenstufen empor. „Lacht mich allein!“ leudete er ein wenig verlegen. „Was müsten sich entfernen. „Rach! Rach!“ Die letzten liefen nach, da wagt Zut schon mit einem tiefen Gesang der Verdrigung die erste Mäme die Kellerstreppe hinab. Er laste stolzwele, indem er sich das harte Weidst seiner Gattin dabei ausmalte. Er laste wie ein trauriger Dohst. Zaumend und geschäftig schliefte er die übrigen Männen an die Treppe. Mit ungestrichen Füßstünnen schliefte er sie in die Unterwelt. Zum Hand er, den Mund groß offen — wo waren die fächerfingler? —, und sah mit bollen, bangen Augen, daß es dunkel wurde. Immer noch tollerten die Männen die lange Treppe hinunter. Gesangten sie nicht gelterhaft Dohd? Was war das? Jemand stieg die Treppe beauf, so hart, so fäher. Die Treppe schien endlos auf einmal. Der Unflätigbare stieg und stieg. „So hart! So schwer! Trebend!“ Zut schloß sich auf ein Standbild des Dohst, die Augen voll Grauen und Riebesglut. Der Unflätigbare stieg und stieg. Wie sich für immer entzündendes

Leben erlast das Weilen der Kinderföbden auf den Weiden. Es wurde finler. Das Leben ging. Der Tod kam. Und — Zimmentopf! Da fand er! Grau in grau. Um Rache zu nehmen. Zut wollte stieken; aber seine Setten hatten irgendwo an Dürte. Der Gott der Unterwelt schien ihn gewaltiam festgubalten. Der Zut hielt einen Schrei aus, der um Licht, um Scham, um Hilfe rief. Niemand kam; es war ein tonloser Schrei gewesen. Mit verzehendem Blick hing der zu junge Pöbaco in seinen farblosen Setten, allein umgeben von den vertrieuten, fäherlichen Männen der Männen. Eine Zär schien sich vor seinen Wälden aufzum. Und er sah durch diese Zär, die gespenstlich auf und zu schwang, etwas Dunkles, Grauhäres — sein nahes Gedächtnis, sah bald verlobt, bald beudlicher eine ferne, düstere Gädte unter Fellenbergen, dort sich selbst im Garkopfab, brummetier im Finstern, munterfeutenlein, wie ein Kind in endlose Lächer genickelt, die bangen Augen weit und hart geöffnet, verströmt, verkleint und doch in Ewigkeit auf einen Lichtschein wartend.

## Trennung

Zwischen mir und der Zär sind lieben Schritte. Hand vore Gesicht, daß dich mein Mund nicht bitte! Jetzt geht die erste Zär.

Da weihen liegt ein Treppst, festo Schritte breitt. Hand vore Gesicht, daß nur mein Mund nicht schreit! Jetzt geht die zweite Zär.

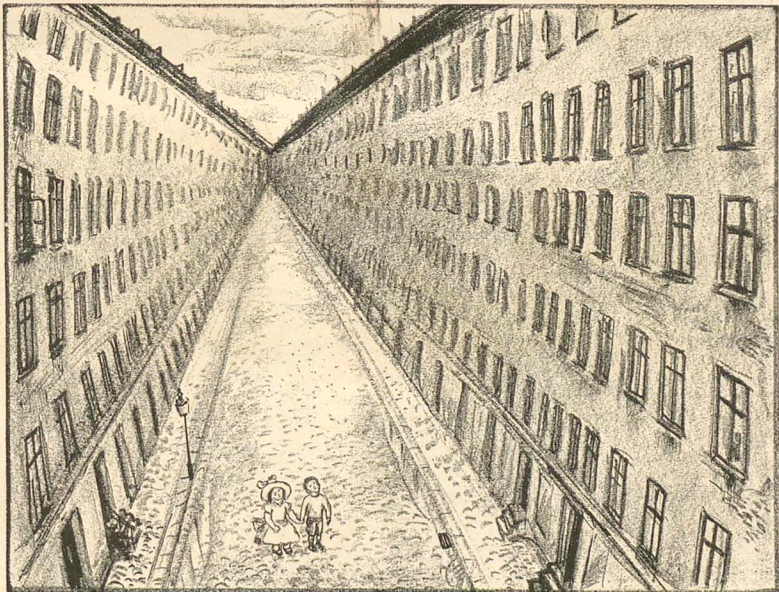
Dort läuft ein Gang, mit Dämmern weich gefüllt. Der hat mit seinem Mund oft meinen Ohrst gefüllt. Hände vore Gesicht, daß nur mein Mund nicht brüllt! Jetzt ging die dritte Zär.

Das ist die Zär, die führt in die Fremde hinaus. Jetzt kommt du niemals wieder in mein Haus.

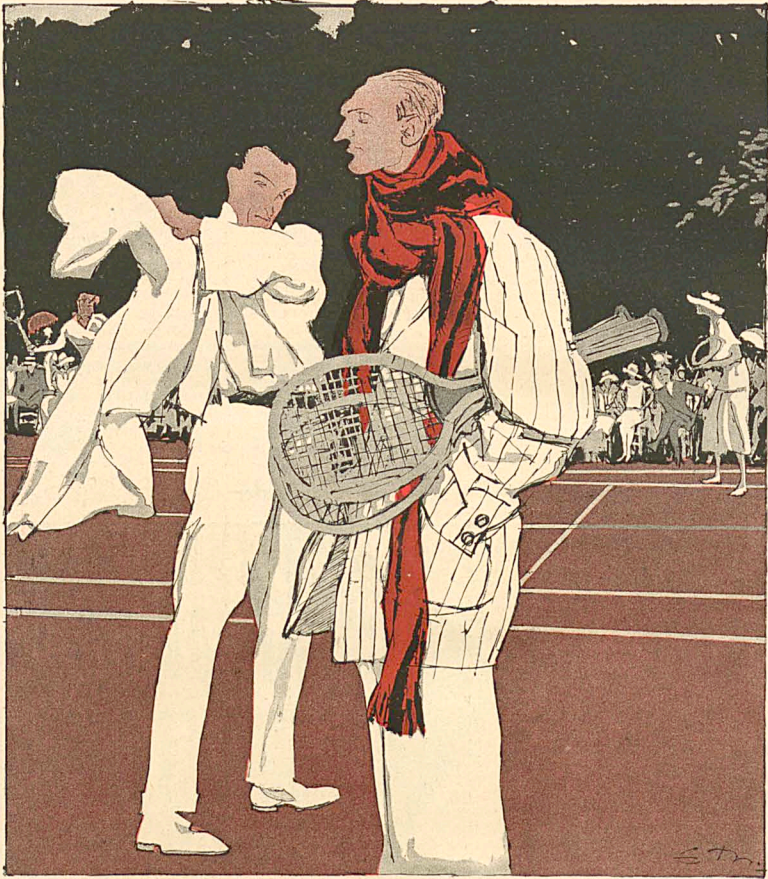
Zemob 11/18

## Der Schrei nach dem Vater

(Schöpfung von H. Danes)



„Mutter sagt, in einem von den Häusern soll er wohnen . . .“



„Warum läßt denn der Renthelm jeden Ball ans bei der Dollarprinzessin?“ — „Ja, er spekuliert bei ihr à la baisse.“

## Rolf

Rolf ist ein Kind der Zeit. Sein in Ehren ergrauter Vater ist ein Wallenfische gegen ihn. Rolfs faulfröhlichem Dummheit ist stets vorzuziehen. Ein unbesorgliches Verlangen treibt ihn, die Gespräche der Erwachsenen zu beherrschen. Alle Gebiete der Technik sind ihm untertan. In fröhlicher Hemmunglosigkeit teilt er die Resultate seines Gehirns den bestirzten alten Leuten mit. Nachdem er Kurt Map, den Untergang des Abendlandes und die Radlogeschichte erledigt hat, ist er zur Naturgeschichte übergegangen und studiert mit glühendem Eifer die Geheimnisse der Biologie.

Auch hierüber behält er den Eltern seine Erfahrungen nicht vor. Eines Tages ist die Familie im Salon versammelt, um die freundliche und korrekte Ansprache eines Jünglings entgegenzunehmen, der Rolfs Schwester den Hof macht. Alles geht gut. Dem jungen Herrn ist es gelungen, sich vorteilhaft einzuführen. Die Eltern sehen mit Wohlwollen auf ihn; die häßliche Schwester kratzt, und alle sind in guter Stimmung. Dem Rolf schmeigt. Er sitzt, an einen Stuhl gelehnt, zwischen dem jungen Paar und betrachtet mit großem Interesse abwechselnd den korrekten blonden jungen Herrn und die reizende brünette Schwester.

Ein Problem scheint ihn zu beschäftigen. Es wird still. Die Eltern fangen an, unruhige Blicke auf ihn zu richten. Die Mutter rüdt hin und her; der Vater verläßt, Angstsichweiß auf der Seite, eine Beeinflussung mittelst Stimmzuges. Aber Rolf starrt unberührt egal auf das junge Paar. „Nun, Rolf —“ sagt der junge Herr und ist bereit, sich das Wohlwollen dieses wichtigen Familienmitgliedes zu erwerben — „nun, Rolf — was siehst du uns denn so forschend an?“ Und Rolf spricht, indem er den prüfenden Blick immer wieder von dem blonden jungen Herrn zu der dunkelhaarigen Schwester wandern läßt: „Eine Kreuzung von euch beiden würde mich schon interessieren!“

Gmann



Eine flotte Bügelfalte  
Ich mit Fesera Knieenschutz halte.

Feuer-Feuert-Kniehüte ist in Säbeler- und Säbeleroffen-  
geschäften erhältlich. Absatzfabrik: Fritz Feser, Frankfurt a. M.  
Vertrieb gesucht! Referenzen erbeten!

Wir bitten die Leser um Bezeichnung  
auf den „Euphrosimus“!!!



**Der Tag**

Die große  
nationale  
Frühzeitung

Mit sechs Beilagen

Kostenlos Probeleserung  
durch den Verlag Schmidt,  
Berlin SW. Durch die Post  
2/5 Mark monatlich.



**Formenschönheit!**

Diesem elektrischen „Trade-Apparat“ ver-  
danken sich meine Liebesfreunde, ist doch  
der größte Keiz einer Frau eine normal  
entwickelte aber feste Brust. Jede Frau  
wollte die durch Krankheit oder Mutter-  
schlechte weit gewundene Brust mit diese-  
grandirenen einfach anzuwendenden Apparat  
festlegen. — Die vorzügliche Wirkung des an-  
genohm empfundenen Stromes ist von Frau-  
männern, Fachleuten in vielen Schriften  
nachgewiesen. Freie des gebrauchsfertigen  
„Trade-Apparates“ mit Batterie u. Anleitung  
K. 6. — per Nachnahme von der elektr. med.  
Fabrik Dr. Baitowitz & Co., Berlin W. 35, Anl. B. 5.



**Rad-Jo Radiolan**

„Rad-Jo“ das Vorbereitungs- und Stärkungsmittel  
für werdende und stillende Mütter.

„Radiolan“ das Kräftigungs- und Stärkungsmittel  
zur Wiedererlangung normaler und gesunder Blut-  
bildung, zur Kräftigung des Nervensystems.

Tausende dankbarer Anerkennungen und Zeugnisse  
aus allen Kreisen. Aufklärende Druckzettel gratis.  
Ausführliche Broschüre „Wie verschafft man sich ge-  
sundes Blut zur Wiedererlangung und Erhaltung der  
Gesundheit“ geg. Einsendung v. 30 Pf. in Briefmarken.

**Rad-Jo Versand-Gesellschaft** m. b. H.  
Hamburg, Radposthof.

**Korpulenz — Fettleibigkeit**

wirken glänzend „Frolegin-Tabletten“ vollkommen unschädlich, ohne Einhaltung einer  
Diät, kein Abfahrmittel, keine Schilddrüse. Erfolgreichstes Mittel. Grebe Laborat.  
Berlin 74 SW 6. Vers. d. Vers. Ap.

Neues

# Wiener Journal

Grösste Internationale Tageszeitung

Eigentümer: Eippowitz & Co.  
Wien, Biberstrasse 8.

**ANKERMÄNNCHEN-MARKE**



Die Marke — BESTER QUALITÄT

Alpacca-Silber-Bestecke

CLARFELD O SPRINGMEYER  
GRÜND. HENNER 1871 F.R.G.

SU BEZIEHEN DURCH FACHGESCHAFTS~

**Ein Meisterwerk** in der höchsten Voll-  
endung u. Fülle sei-  
ner bildlichen Ausstattung, in der ganz neuen Methode, ist  
die neue monumentale Kunstgeschichte „Handbuch der  
Kunstgeschichte“ begründet von Univ.-Prof. Dr. Fritz  
Burger-München, herausgegeben von Univ.-Professor Dr.  
Brückmann-Köln und langjähriger volkstümlicher Form-  
bearbeiter von einer großen Anzahl Univ.-Profess. Über  
10 000 Bilder! Gegen monatl. Vorkabungen von 8 Mk.  
Eins vorläufige Anschauung, Inhalt & Preis: „Mit 10 000  
Besten und prächtigsten Werken“ (Zwischschnitt). Ein Werk,  
auf d. wir Deutsche stolz sein können.“ (Der Bühnenzeitung.)  
„Die neue Kunstgeschichte, die bisher es gar nie unter-  
kannt war.“ (Berl. Taubl.) Artibus et Literis, Gesellschaft, K.  
Kunst- und Literaturwissenschaft m. B. W. Akt. 1, Potsdam.



**Elixier  
Friedrich**

Unser Stolz:  
Echt Potentilla-Elixier  
Seit dem Jahre 1894  
Deutscher Benedictiner  
gebraut!

Produkt in gläsernen Flaschen  
und Kassetten 1/2 Liter

**Deutsche Likör-Fabrik  
Friedrich & Co**  
Aktien-Gesellschaft  
Waldenburg i. Schies.

**Bilz  
Sanatorium**

Dresden-  
Radebeul

Beste Kurelge.

**Die Frau**

von Dr. med. H. Paull.

Mit 60 Abbildungen.

Inhalt: Periodic, Ehe und Ge-  
schlechtskrankheiten, Krankheiten Ab-  
wechslung, künstliche Beschlechts-  
verbindungen. — Schwanger-  
schaft, Verhütung, Unterbruch,  
derselben. Wochenbett, Pflege  
des Säuglings, Prävention  
Geschlechtskrankh., Wechsel-  
jahre, Preis 3/3 Mk. u. Forts.  
H. Geshman, Kestner Nr. 102.



Die Hände meiner Lieben wurde Euch **ALL** geschrieben.  
So macht selbst Natur Deklarate für Mathias Müller's Norme.

Parfüm-Rezepte für Film  
„Die Begeben des Glücks“

Personen- und  
Lastkraftwagen  
aller Art

**Motorräder  
u. Beiwagen**

Betriebsicher  
Formschön  
Angenehm



Neckarsulmer Fahrzeugwerke AG, Neckarsulm



**TAI TAI**

Ein Parfüm von überragender Stärke und vornehmster Eigenart.  
Der traumhaft schöne, in seiner harmonischen Abstimfung unvergleichliche  
Duft verleiht außerordentlich Geschmack, — er verleiht seinem Träger Grazie,  
Eleganz und verbreitet eine behagliche, poetische Atmosphäre.

J. G. MOUSON & Co GEGR. 1795 IN FRANKFURT A-M

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

# Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-π.

## Partenkirchen: Kurhotel Grünwald



SEIT 1575

# BOLS

HALF vom HALF • CURAÇÃO • CHERRY BRANDY



### REEMTSM A-CIGARETTEN SORTEN-GRUPPE "A"

Die in der Gruppe A zusammengefaßten Sorten sind in ihrem Mischungscharakter besonders ausgeglichen und unaufdringlich.

- |   |      |
|---|------|
| <b>SORTE «R6»</b>                                   | 4 ⤵  |
| mild-aromatisch                                     |      |
| PROVENIENZ: DRAMA, KABAKOULAK, SMYRNA, SAMSOUN      |      |
| <b>GELBE SORTE</b>                                  | 6 ⤵  |
| süßig-ausgeglichen                                  |      |
| PROVENIENZ: SERRES, JENIDJE, XANTHI, LYGDA, SAMSOUN |      |
| <b>SENOUSSI</b>                                     | 10 ⤵ |
| süß-schmiegsam                                      |      |
| PROVENIENZ: SMYRNA, XANTHI, ZICHNA, DRAMA, MADEN    |      |
| <b>CAVALLA</b>                                      | 12 ⤵ |
| sehr gehaltvoll-duftig                              |      |
| PROVENIENZ: CAVALLA-DISTRIKT                        |      |

REEMTSM A-G.  
ALTONA-BAHRENFELD

Wir bitten die verehrlichen Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplicissimus“ beziehen zu wollen. / / / /

am Sportplatz.  
100 Zimmer mit laufendem Wasser, 30 Privatzimmer, gedeckte Liegebalkons bei allen Zimmern. Autobussen.

### Bad Brückenaue Stadt

Höhentherapie, Quellen und Bäder.  
**Hotel Bayerischer Hof (Post)**  
Pension inkl. Verpflegung von 6,- Mk. 6,20,- 8,-  
Eigene Landwirtschaft, Jagd u. Forstwirtschaft.  
Ankunft durch den Besitzer **M. Witt.**

Wieder lieferbar



### Zu Hastrinkkuren

Man befahre den Hausarzt  
Erfährlich in Mineralwassergründungen, Apollonen, Drogenen und einschlägige Geschäfte sowie durch die Brunneninspektion Fachingen/Lahnhaa

### Aufklärende Broschüre

über Epilepsie u. Genußverwehren, über gefährliche und besessene Sitten ohne Casuillerie u. Gabelarbeit, über gefährliche Baueinstellungen und ohne Bewußtsein, über die gefährliche Wirkung der nachgefolgten Kräfte, um andere Personen lebendig zu machen, Profidäre mit Hitzeln und Gaudium gefährlicher Materialien, 110 Seiten, 60c. Preis u. Expeditionspreis für 500 Exemplare im verschlossenen Brief nach Köln/Geislar, Gefäß 250.

## BLANCA NASENROTÉ

als Unschön v. Käse, Hitze Temperaturschwankung, Nervosität, Bluthindung usw. Keine Seife, Puder od. Schminke. Günstigste Anweisung. Von gleich hervorragender Wirkung bei 7 Geschlechts-, roten Händern, Ohren sowie verengtem Poren, Blühdüden usw.  
**Blanca Vertrieb Frankfurt a. M. - West Abt. G.**  
Postfach 110 Postfach 3143 Prinz-Heinrich-Str. 121, Köln, am 1. 10. 1914.  
Gegen Entgelt



GEORGE HEYER & CO-HAMBURG 64

### Couleur-Artikel

in bekanntester Ausführung.  
**Max Lindner**  
Druckerei-Regulierung, Maschinenbau, Berlin, 42, Königstr. 10.

### Metallbetten

Stahlmatten, Kinderbetten erst in Probe, Katalog 75 Z frei, Eisenmattfabrik Stahl (Thür.).

### Interessante Bücher

Katalog gegen Rückporto. F. Acker, Verlag, Wolfach 2 (Baden)

### Nachrichtlich-Einlagen

millionenfach kopiert. Inexpensive, Heilkräfte, Tieren Krankheitszeichen, vermind. Hühner Gerecht, in franz. Text, Imp. Gedr. Nr. 10 30 30 30 30 30 Chem. Fabr. Bistigheim Würt.

### Interess. Bücher

und Antiquarverzeichnisse aus all. Gebieten versendet franko in Sonder. Berlin W 10, Behmstr. 11 B.

### Sommersprossen

Ein einfaches wunderbares Mittel, teils gegen jedes Kostenlos mit. **Frau M. P. O. 11.** Hannover O 214. Köpenickerstr. 30 A.

### Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenzerstörung, verbunden mit Schwächen der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom kritischen Standpunkte aus ohne wertlose Spezialitäten zu behandeln, zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuester Erfahrung bearbeitet. Wertvoller Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einsendung v. Mk. 1,00 in Briefmarken zu belieh. von Verlag **Entosana, Carl 67 (Dresden).**

### Syphilis

Ueber die Unschätlichkeit u. heilende Wirkung des Chromwassers gegen Syphilis  
von Dr. med. Günz. Zu bez. für M. 200 Millionen durch Daphner Verlag, München 23, Postfach 1.

### Simpl.-Bücher

- Das Geschäft
  - Bücher
  - Bertiner Bilder
- Mehrfarbige Großquartbände  
Simplicissimus-Verlag, München, Schellingstraße 39

**HALPAUS  
PRIVAT**  
DIE  
EDLE  
CIGARETTE

SCHWARZ

**Lebensversicherung** (R. 016)



„Und was hoffen Sie vom allgemeinen Abbau, Herr Debatteur?“ — „Ich hoffe meine Stellung, die politische Phrasen wird nicht abgebaut.“

Ein Versuch  
**K** beweist  
seine  
**POP OFF TEE**  
Güte!

Generalvertreter für Deutschland:  
Felix Heuser, Berlin-Friedenau, Isolsteinstr. 6.

**HEINTZE & BLANCKERTZ**

**Bei Korpulenz, Fettleibigkeit**  
sind **Dr. Hoffbauers** ges. gesch.  
**Entfettungs-Tabletten**  
vollkommen unschädlich und erfolgreich ohne Einhalten  
einer Diät. Keine Schlüssels, kein Abkürzmittel.  
Ausführliche Broschüre gratis!  
Elefanteng-Apothek, Berlin SW, Leipziger Str. 74, Dönhofsplatz

**SOENNECKEN**  
**RING-  
BÜCHER**  
DAUER-NOTIZBÜCHER

**Aufklärende Bücher**  
für Heiratstaugige, Braut- und junge Eheleute lesen:

1. Was muss ein junges Mädchen vor und von der Ehe wissen? 33—36, Tausend. — 30.
2. Was muss jede junge Frau in der Ehe wissen? 35—41, Tausend. — 30.
3. Was muss ein junger Mann vor und von der Ehe wissen? 31—36, Tausend. — 30.
4. Was muss jeder Ehemann in der Ehe wissen? 21—30, Tausend. — 30.
5. Die Gefahren der Wittwenwochen. 28 bis 30, Tausend. — 30.

Diese Bücher haben schon vielen Tausenden innerer Leide aus der Ehe gebracht. Jedes Buch nach einzeln kauftlich. Alle 5 Bücher gegen Einsendung von 4.40 (auch in Briefmarken). Nachnahme 50 Pf. mehr, vom Verlag Hans Hedewig's Nachf., Leipzig 32, Posthestr. 10, / Postschek 13448

**Pallabona-Puder**  
reinigt und enttötet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien oder von Pallabona-Ges., München 30/31h.

**Besser als Yohimbin** **Organophat.**  
allein wirkt

Sehr kräftig! — 1: — Von wohlthuernder Anregung! 30, 60, 120, 240 Part. — Versucht ein Privats nur durch die 4.—, 7.50, 14.—, 20.—, trolom. Löwen-Apothek in Hannover 3.

**Lavendel**

**DRALLE**

„Besseres findest Du nicht!“

**Säber** **Pariserseife**

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf dem Simplicissimus zu verweisen!

**Kein Briefmarkensammler**  
kann den in seiner textlichen Bearbeitung unerreicht dastehenden, vollständigen, reichhaltigen — **Senf-Katalog** entbehren. Exkostlospost 5 Mark (einschließlich des Adresszugs 1224) Europa 1 23 74 (Hilfsauftrag) 1.—, Europa 1 1924 (längere Mädel) 5.—, Alle 3 Bände zus. bez. nur 8.—

**Briefmarken-Journal**  
erschient monatlich zu 1 m 1 a und kostet halbjährlich (Inland (nur durch Post oder Buchhandel) M. 2, Ausl. dr. Briefb. postfr. M. 3.50, Probenummer 16 Pf. postfr.)

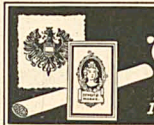
**Briefmarken zur Auswahl!**  
Nur verbürgt echte, papierenen Stücke von bester Beschaffenheit! Fabrikanten, Gebrüder Senf, Leipzig 10.

**Abtei Sion St. Emmeram Macholl**

Der Simplicissimus erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitungsgeschäfte und Pöllaalitäten entgegen. — Bezugspreise: die Einzelnummer G.M. — 30, ein Monatsabonnement G.M. 1.20, ein Quartalsabonnement G.M. 3.40, für Deutsch-Osterrichts die einzelne Nummer 5000 Kr., ein Quartals-Abonnement 60000 Kr., ein Quartal bei direkter Zahlung nach Deutschland, Lettland, Polen und Ungarn, Italien, Mifreia 8.—, Bulgarien Leva 120.—, Chile Peso 5.—, Dänemark Kr. 6.—, Finnland Mkka. 40.—, Frankreich, Belgien u. Luxemburg G.M. 3.60, Griechenland Lire. 75.—, Großbritannien, Australien und Engl. Kolonien Sh. 4.6, Holland Fl. 3.—, Japan Yen 2.20, Jugoslawen Din. 75.—, Italien Lire 24.—, Norwegen Kr. 7.50, Rumänien Lei. 200.—, Schweden Kr. 4.—, Schweiz Fr. 6.50, Spanien Peso 1.50, Vereinigte Staaten u. Mexiko Doll. 1.—, Inselbuchdruckerei K.G. 30.—, übrige Länder Schweizer-Franken-Preis, wöchentlich der Korrespondenz.

Anzeigenpreis für die 7zespaltene Nonpareille-Zeile 1 Goldmark. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Verantwortlich für den Inlandsteil: Max Haindl, München. — Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. Co. Kommanditgesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Hofbrunnstr. 27. Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Pröbstler, Wien VI. — Expedition: Österreich bei l. Haindl, Wien 20.



*Zigaretten der*  
**ÖSTERR. TABAK-REGIE**  
von edelster Eigenart  
in allen besseren Zigarrengeschäften erhältlich.

# Garmisch-Partenkirchen

in den bayerischen Alpen, am Fuße der Zugspitze

707 m ü. d. M., in unvergleichlich schöner Lage. Gasthöfe, Pensionen und Hotels für einfachste bis vornehmste Ansprüche, volle Pension von M. 5 aufwärts, Tennis, Schwimmen, Golf, Fußball, Reiten, Fahr- und Auto-Turniere, Passagierflüge. Auskünfte u. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Seit



1809

## Santa Clara „Christin“

Augusta Christinsche Destillerie, Gemünden-Main

Curacao triple sec  
weiss in höchster  
Vollendung

### Lieber Simplificissimus!

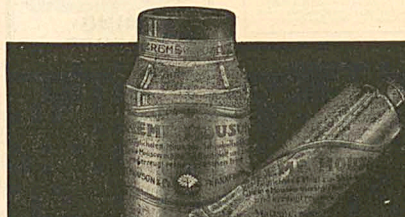
Die Fischelei ist jetzt das Land des flammenden Nationalgefühl. Jedes deutsche Wort ist natürlich aufs strengste verboten. Ich näherte mich da neulich einem Prager Edschwamm und fragte ganz höflich: „Bitte, wie komme ich hier zum Zischfombalot?“ Er wies mit einem durchlöcherenden Zischfombalot zu und schmeckte mich an: „Hier wird nur Fischelei oder Französisch gesprochen!“ Darauf sage ich prompt: „Pardon, monsieur, la gare de Wilkau, s'il vous plaît?“ Er war der wackere Patriot sehr betreten, dann sprach er verlegen und plötzlich sehr höflich: „Bitte sehen, hier ist viel“

leidet doch der beste Zustand haben?“ Wie man sieht, ist wirklich das Französisch die zweite Landesprache in Böhmen. e. c.

Die kleine Maria wußte dabei durch und unterteilt einen Ausflug auf die Straße. Sie findet nicht mehr beim und wird von einem Edschwamm aufgegriffen. Das Kind weiß die Straße, wo es wohnt, nicht und kann auch den Namen des Vaters nicht angeben. Der Edschwamm erkundigt sich, daß sie Meier heißt. Er kann die Kleine natürlich so nicht ablassen und will sie schon mit auf die Polizeiwache nehmen, fragt aber zuerst einmal nach: „Wo mit was erkrankt ich denn dann dein Vater?“ Die prompte Antwort war: „Bitte“

überhört!“ Da wußte der Edschwamm, daß es ein Rechtsanwalt, und zwar der gefürchtete Dr. Stadl, war.

Wenn einer furcht und die ist, freies die Menschen in der Regel mit seiner Gümmigkeit Geduldlos. Er gibt es dem Vollstehender Madelmann. Dadurch verliert er natürlich an Maturität. Das erlebte er, wie er heute durch die Zinige geht. Die Kinder tummeln sich ganz polizeimäßig auf dem Hofen der Anlage und machen dort, wo Blumen blühen, Parzelle. Madelmann kann das nicht mehr mit ansehen und brüllt fauchend vor sich in den Kinderbänken hinein: „Ihr Confermenten, handelt hübsch! Kommt aus der Anlage! Was ist das? Was ist das bissele, i war glei an Edschwamm boten!“ e. p.



Das begehrteste  
und wirksamste aller  
Hautpflegemittel!

# CREME MOUSON

CREME MOUSON SEIFE ★ CREME MOUSON RASIERSEIFE

*Ein gewöhnlich  
und bündelhafteste Zerstörung  
in Dinstambulcy:  
„Pittogersham Hinn's Krugblat“*

*Erstaus Anzignunblatt  
Krugblat 2 Unibergern!*



Dr. Richter  
**Frühstückskruttee**  
macht schmackhaft, gewirkt, Finesse,  
fördernd Stoffwechsel u. Verdauung.  
Unschädliche Gewürzschokolade.  
Paket M. 2. — (Kur 3—6 Pak.).  
Dr. med. C. A. Meissl  
Kronstädter G. 14, Altona.  
Dr. med. C. A. Meissl  
hat 50 Frl. abgenommen. *Fr. H.*  
Fühle mich wie neugeboren. —  
Nur echt mit Fern: Inhoff Bern.  
Minden 1. Baden 1. Srosch. grat.

— B U C H E —  
Interess. — wertv. u. billige  
Werke. Katalog geg. Rückp.  
C. Lemus 1. Leipzig Str. 74/75.

Ernährung, Bekanntheit und  
**Ergotricin**  
werden als erfolgreichste  
Damen u. Herren angebracht  
in den letzten Jahren mit  
36 Jahren erkrankend, über  
eine Dosisbehandlung.  
Deutsches Frauen-Zentrum,  
Leipzig 8. E. Salzwitz Leipzig.  
Polizei 1. Leipzig 1. 13. 1914.

Verlangen Sie meinen Katalog zur

Erklärung von

**Geschlechts-**

leiden mit der Beilage

**Timm's Kräuteruren**

und deren Wirkung ohne Berührung, ohne Quecksilber  
und Salz-Eingriffe, ärztliche Umsichten und viele  
Anerkennungen.

Verwand direkt gegen Vermeidung von Mk. 0.50

Dr. S. C. Haussler, Hannover, Odenstraße 3

**Morfium** Eukodal, Pantopon, Kokain-  
Entwöhnung ohne Zwang

Kurheim Schloß Rheinblick, Gosse-  
berg bei Bonn.

Dr. Müller-Roland

Pres. Nr. 1669

**Alcohol**

Warum so nervös,

überreizt u. aufgeregt? Empfinden Sie bisweilen eine ge-  
wisse Wundschmerzen, Energielosigkeit, körperliche und  
geistige Anspannung und frühzeitige Ermüdung, Schläffig-  
keit, Kopfschmerzen, Schwindelzustände, Angstzustände, nervöse  
Herz- und Magenbeschwerden, trübende Stimmungen, zuweilen  
sogar Lebensüberdruß, ähnliche Erscheinungen, dann  
verlangen Sie sofort, daß es zu was ist, den Inter-  
essanten „Offenen Brief an alle Nervösen“, Zusendung er-  
folgt gegen 20 Pf. in Briefmarken völlig kostenlos durch  
Dr. med. Schmidt, C. m. B. H., Berlin NW 119,  
Rathenowstrasse 2, welche die richtige Nachsorge-  
sendung oder dergl.



# Größenwahn

(Zeichnung von Karl Zernelt)



„Weiß, man könnte ja alles malen, wie's der liebe Gott geschaffen hat. Aber wodurch würde man sich dann von ihm unterscheiden?“

## Zukunftsmusik

Bekanntlich liegen die Dinge so:  
Wie Abendländer sind leeres Getöse,  
das sich in Wäldern von selber entzündet,  
wie der heilige Dewald Spengler verflündet.

Nun hat der unerbittliche Mann  
einen Geiß in seinen Arzneisack getan  
und zaubert, trotz der insaufnen Prognose,  
mit eine eine Therapie aus der Hofe.

Wir waren ja alle verzweifelt fertig.  
Jetzt deutet er der Jugend ein Cylpter:  
„Laßt ab von euren bioherigen Laßtern,  
vom Weltanschauen und Philosophieren!“

Der wissenschaftliche Umtrieb ist  
ein unfruchtbares Wäskeln im Mist.  
Das drehende Chaos wird nur bewungen  
von rüchlichtlosen und -sigen Jungen.“

— Ach, was soll da aus uns älteren Herrn  
bei solchen Zukunftspraktiken wem?  
Uns ist nun einmal die Richtigkeit lieber.  
In der Richtigkeit aber ist Spengler uns über.

Ratistohk

# Der erste Eindruck vom Süden

(S. Draheim)



„Auguste, siehste de Palm?“

## Ganz allmählich

Die es nie begreifen wollten, daß man deutsch a n d Flug sein könne, finden ganz allmählich Sünde in der Richtung schwarz-rot-gelbten.

Reise hört man schon an Entziffen da und dort ein Witzchen fallen — nicht so laut und nicht vor allen — Eckst sei nicht unempfindlich.

Ja, von Käsen und Majoranen hört man, wenn auch mit Beschränkung, für des Senates jeder Zentner sei nicht jed' er Käse gebühren.

Selbst die Nischelher Zeitung, die noch gestern furchtbar drohte, hat die künigere Methode sichlich schon in Vorbereitung.

Na, dann wird es wohl gelingen und man wird den fast schon toten Mädel trotz der Patrioten wieder auf die Beine bringen. Viene Söder

## Tata

oder auch ein Grund zum Separatismus

Mit bayerischen Worten Witschnoff, in Caschen Kollerolle, in Westpreußen Stralfeulle, in Pdaagogenkreisen b-b zur Unterscheidung von a-a, bei Kaufmannshänden das kleine Geschäft genannt, heißt es in simplianischem Deutsch: sein Wasser abklären.

Der der Königs: Tramvahnhalteplätze Grünwälder Platz vor München, Westkapelle, Schwärden, im Nordwesten die Lärne der Frankeische, im Südwesten die blaunen Wälder des Piesacher Forstes. Jetzt: Das auf dem Besonderewege feststellbar, da die erneuerte Tramvahn bereits vor einer Viertelstunde hätte abfahren sollen.

Meine Frau und ich warten. Unser Wärdchen, zehn Monate alt, muß einmal (siehe oben!). Aufsolgredessen trägt es meine Frau zu einem Katernenpfaß und entleert es an der Druckfelle. Ein Tramvahnwärdler, den Wesen zwischen den Beinen, beobachtet das Ganze mit höflichem Mühsingehören. Er sagt kein Wort, bereitet sich aber krampfhaft auf eine Rede vor.

Das kleine Geschäft beginnt. Der Wärdler schüttelt den Kopf. Sein Kopf wälzt unter dem wöhl-tätigen Einfluß der Erregung aufsehend. Der Wesen steigt wie ein Schwefel hinter seinem Rücken hoch. Das Geschäft ist zu Ende. Ein feines Wärdlerchen im strahlenden Sonnenlicht. Der Wärdler beugt sich darüber, drückt, wackelt mit dem Kopf. Endlich: „Jo, wos war denn jeß dees...“

Die norddeutschen Beschränkungen haben andere Formeln. Hier im Süden begiebt man sich so. Meine Frau, als bayerische Ausländerin, verfiel die Sprache des ausserwählten Wesens nicht. Mühselbestreut, nicht bei dem Wärdler freundlich zu. Diesen hößt es. Sein Eckhängegefäß schwillt. Der Wesen schämt wie eine betrunzene Magnetenadel. Dann legt er los. „Schönen G' Gaden denn ger net? Mein heilichsten Dogl! Jo, wos war denn jeß dees...“

Neues Kopfshütteln. Meine Frau schämt sich. Die Tramvahn fährt ein. Der Wärdler ruft dem Eckhänge, fährt ihn zum Katernenpfaß, beide betrachten das Wärdlerchen, das von der guten Sonne schon bald aufgeleckt ist. Kopfshüttelquert. Beide rufen gleichzeitig: „Jo, wos war denn jeß dees...“ Die Tramvahn fährt langsam und freischall ab. Der Eckhänge steigt bedauftend nieder ein. Der Wärdler blickt sich zur Erde, allwo einmal ein Wärdlerchen war. Ich fahre lächelnd an ihm vorbei. Er wird weißblau vor Nachdenken. Der Wesen steht zergengerade in die Luft.

Da hebt er sein Angeicht gegen die Frauenteame. Horn und Mittelie kämpfen miteinander. Endlich hat er die Lösung gefunden: „Madlerlich die Norddeutschen...!“ Und bestreift mit der Besen zur Erde. Josef Augustus Wöner

## Lieber Simplificismus!

Die vierjährige Mse sagte zu ihrer Mutter: „Mama, wannich mich haust, dann loß ich mich überfahren.“

„Und dann?“

„Dann komm' ich in den Himmel!“

„Und dann?“

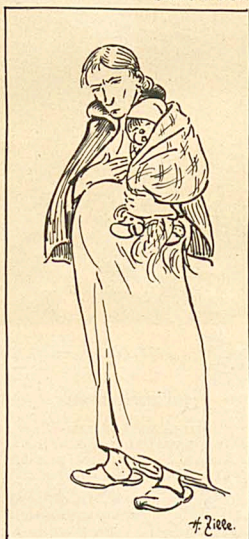
„Dann werd' ich e Engelt!“

„Und dann?“

„Dann tu ich dommer!“

## Die Bergmannsrau

(Schmung von S. Zille)



„Zille.“

„Mein Kleinstes kann stolz sein. Bevor's auf die Welt kommt, darf's schon Reparationen bezahlen.“

## Particularistendämmerung

In Hannover an der Reine

Wer sagt auch die Fey nicht feine.

Die sich „Volksbegehren“ nennt:

Die Parelle hat gebeten:

„Deutsch“ = Hannover los von Preußen!

(Kassa: Herzog Kämberlin.)

Witteln Wulfs Particularisten.

Die da allerorten sitzen

In Germanien Hermetin,

Eckwürtern wieder aus zum Hülken —:

„Ach! Wer kann sie alle fassen

Zwischen Einteurg und Wien!“

Über ganz beföhrene bieder

Seh man Bayerns Verdrer wieder

In treudestlichem Preußenfuß

Gladungsfürbräutig sich betunden,

Abnungsslos, daß wen je Stunden

Endlich schon die Feie mag:

Der Müller Franz! Gaweuer.

Wiel' uns Bayer zur Abfall-Gele

Nach Hannover selbst geruchst,

Müßt' er Bayern nicht regieren

Und zuecht sich dem klammern

Dert, wo's ja noch besser statigt.

Denn in Bayern und Hannover

Wiel' das Reichlich recht pover

Ben dem ganzen Volksbegehre:

Volksverarmt sagt recht und schließt sich:

„Achtzigtausendreichsundbesuch!“

It kein Ziel der Staatankst mehr!

Dann, so bisset eine Etale

Engen Hien und enger Gele

Auf das Grab in Nord und Süd

Ein — aber dem mihglückten

Widergespültrungstrum bedrücken —

Schwergewisslichen Önem!

Freilich, rings in deutschen Lande

Rennt man eine Aftensande,

Wien man kann den Sach ernist:

Ja! Es kann holt nur in Bayern

Es nos immer weicie schmerzen.

Wo der „Gausfall“ — chronisch ist!

Estabus Notbrand

## Bränhilde

Bränhilde Schmidt geriet auf der Lombard in tödliche Verlegenheit.

Sie merkte, daß sie kein Geld mitgenommen hatte — und sie mußte unbedingt in die Stadt. Außerdem die Blamose vor dem Schaffner und den Leuten. „O Gott!“ sagte sie aufgeregt und den Händen in ihren Locken wühlend, die anderen Fahrgäste auf der Plattform rausen an — „o Gott, was mach' ich nur!“

Aber die anderen Fahrgäste rührten sich nicht. Da trat im letzten Augenblicke — der Schaffner war schon ganz nahe — ein Herr ans dem Wagen, der den Fall erraten haben mußte.

„Darf ich mir erlauben —?“ fragte der Herr freundlich und gab ihr hierfür eine Mark.  
„Danke tausendmal,“ sagte Bränhilde — „darf ich

um Ihre Adresse bitten — ich schick' es morgen zurück.“

Höflich lächelnd schrieb der Herr ihr seine Adresse auf, und der Fall war erledigt.

So kam Bränhilde Schmidt rechtzeitig zu dem interessanten antisenklichen Vortrag, und sie war dem freundlichen Herrn von Herzen dankbar, daß sie von seinem Geld auch die Garderobe bezahlen konnte.

Als sie glücklich im Saale war, öffnete sie beruhigten Gemütes den Zettel mit der Adresse und las:  
Alfred Cohn.  
Es ist das Leben.

Trin

## Lieber Simplificissimus!

Auf der Straßenbahnfahrt zwischen Paris und Osnabrück hatte mit einer meine goldene Uhr mit

Kette abgehüpft. Mit allen einschlägigen biesigen Verhältnissen überehend vertraut, wollte ich von einer Anzeige von vorherem absehen, allein mein Uhrmacher, den ich infolge dieses Verlustes aufsuchte und dem ich es erzählte, ersattete eine solche auf eigene Faust. Die Folge davon war, daß mich der Amtsrichter in Clercy zu einem Termin zu sich beifisch. Das kostete mich eine Wagenfahrt und einen Tag.

Gerne Zeit darauf lud er mich abermals vor. Nachdem er mich zum zweitenmal genau über alle Einzelheiten ausgefragt hatte, fragte ich ihn: „Beistehst denn überhaupt eine Auskunft, meine Uhr wieder zu erlangen?“

„Nicht die geringste...“

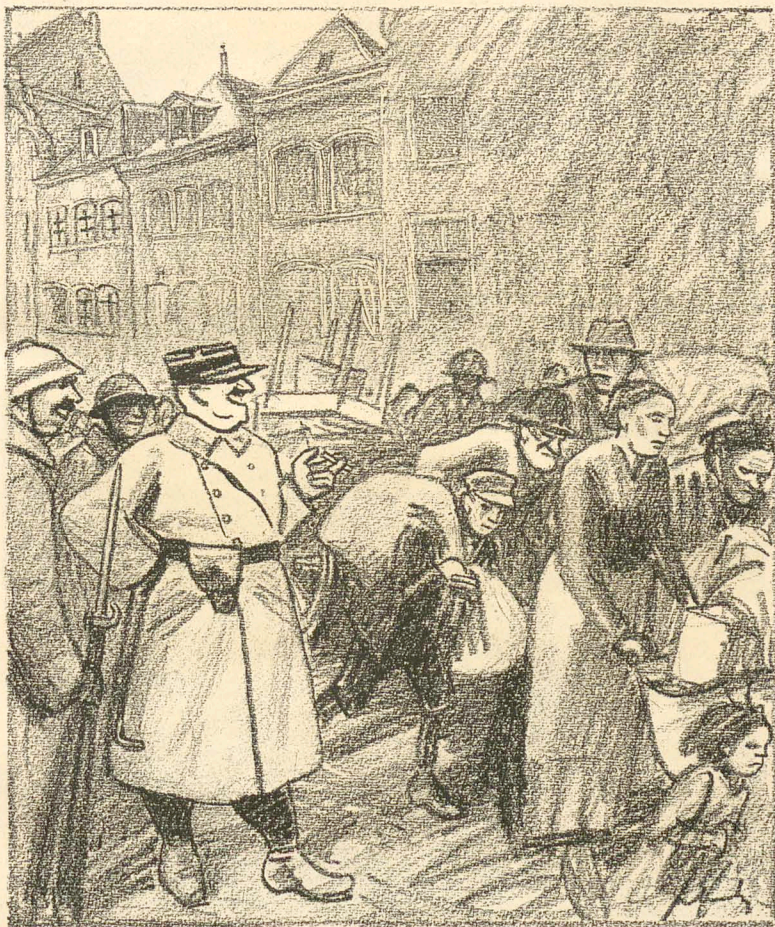
„Ja, weshalb hat man mich denn dann vorgeführt?“

„Das Gesetz will es...“

A. G.

## Aus Düsseldorf Neue Regierung — alter Kurs

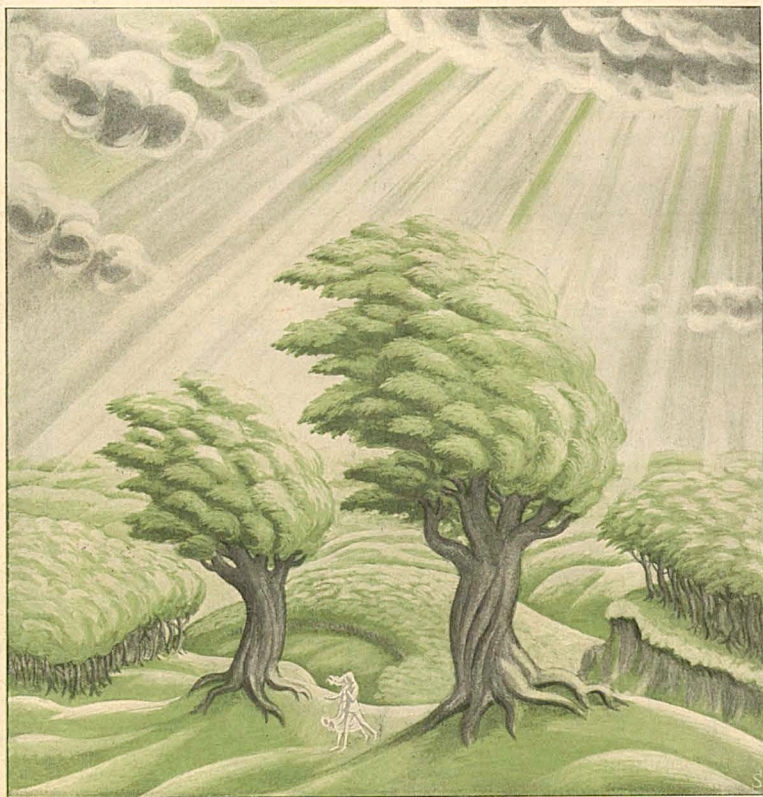
(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Was geben uns die Umstürzlinge in Frankreich an — in Deutschland sind sie rechts ausgefallen. Also regieren wir hier rechts.“

# Pfingsten

(Illustration von O. Schilling)



Wenn der Wind die Wälder kühlt,  
Tönen tief hervor die Säimme,  
Jede Faser Melodie.  
Stimmen, längt ins Holz gedämpft,  
Bredren orgelnd durch die Dämme,  
Und die Schöpfung beugt das Knie:  
Harfen, Harfen sind sie alle,  
Alt- und jungbelaubte Bäume; nicht mehr  
Bäume,  
Wogen von Gesang im Schwallde,  
Klangsturm freihster Gottesträume, Wand-  
lungsträume,  
Wissendes Gebet sind sie.

Wenn zum Schöpfungsurgefang  
Zwischen Wetterwolk und Weizen  
Bliz auf Bliz die Saiten spannt:  
Dann im Donnerüberschwang  
Mag sich's wehren, mag sich's spreizen,  
Alles tönt und wird verwandt.  
Berg und Tal, vermählt zur Welle,  
Überwoigt mit Doef und Dingen, Menschen-  
dingen,  
Jede vorgeführte Schwelle,  
Alles muß in Eines Klingen, Ein Ge-  
klingen,  
Eine Laute, hebt das Land.

Wenn der Geist vom Himmel fällt,  
Fällt die Welt aus ihren Zween,  
Löst sich strömend ihr Befehl,  
Hoß, verstrickt und ganz verhält,  
Liebe, Ehen, doch nicht zu scheiden,  
All ihr wiederdurchkreuzter Weg:  
Alles muß zu Zungen werden!  
Zwang wird Zeugnis, Zwist wird Stärke,  
Geistesstärke!  
Zweitkraft muß durchzungen werden,  
Ein Klang braut durch alle Werke: Aller  
Werke  
Dergel'sfrei im letzten Bliz.

8. 2. Schmidt Novor